



Newsletter aus dem Jugendreferat

Mai/ Juni 2016

„Die Machtwurst“ in Haldern

Am 11. Mai war das Clownstheater „Scherbenhaufen“ mit dem Stück, in Haldern zu Besuch. Klar ging es da ziemlich laut und vor allen Dingen lustig zu. Die Kids an der Irmgardisstraße waren begeistert von den Clowninnen Angelika Tenbergen und Katharina Neuenhaus. Dabei war das Thema durchaus ein Ernstes, denn es handelte von Grenzen, dem Gefühl von Ohnmacht und Macht, aber auch von unserer Willkommenskultur. „Die Machtwurst“ wird im Rahmen des Projektes „Weit(er) Weg“ noch am 17. Juni in der Friedenskirche, am 18. Juli in Schermbeck, am 20. September in Isselburg und am 4. November in der Kgm. Hamminkeln zu sehen sein.

Begegnungen

Vom 27. bis 29. Mai waren junge Leute aus dem Kirchenkreis in der Jugendbildungsstätte „Hackhauser Hof“ in Solingen zu Gast. Die Teilnehmenden des Wochenendes kamen aber nicht nur aus Brünen, Wesel, Isselburg und Schermbeck - mehr als die Hälfte der Teilnehmenden hat seine Heimat in Syrien oder Afghanistan und von dort mussten die meisten ohne ihre Eltern fliehen. „Begegnungen“ - unter diesem Motto entstanden in Solingen auch 18 Skulpturen aus Gips und Draht, nach dem Vorbild des Bildhauers Alberto Giacomettis. Während dieser künstlerischen Partnerschaftsarbeit sind die jungen Menschen ins Gespräch gekommen und haben viel voneinander erfahren: Von persönlichen Schicksalen, von Ängsten und Unsicherheiten. Insbesondere die tragischen Kriegserlebnisse, die auseinandergerissenen Familien und lebensgefährlichen Fluchtgeschichten werden alle noch sehr lange beschäftigen. Wir haben aber auch von Hoffnungen, Zukunftswünschen und kleinen Erfolgen hören können.



Im Rahmen einer festlichen Vernissage fanden die Kunstwerke dann am Abend ihre entsprechende Würdigung. Ganz nebenbei konnten die jungen Menschen aus Syrien und Afghanistan ein Stück Normalität erleben und Freizeitaktivitäten deutscher Jugendlicher kennenlernen. Die deutschen Teilnehmer(innen) haben erfahren, dass es nicht selbstverständlich ist, eine unbeschwerter Kindheit und Jugend zu erleben. Das Wochenende wird allen in eindrücklicher Erinnerung bleiben; sie werden sich weiter engagieren, in Kontakt miteinander bleiben und ihre Erfahrungen weitertragen, damit Vorbehalte und Vorurteile keinen Platz in unserer Gesellschaft haben.



Stolpersteine

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“ sagt Gunther Demnig, Initiator des Projektes „Stolpersteine“. Bis 2015 hat Demnig in seinem Projekt 55.000 Steine aus Messing verlegt. Die evangelische Jugend Wesel beteiligt sich aktiv an der Verlegung der Stolpersteine des Bildhauers für Opfer des Nationalsozialismus. Am 14. Juni begleitet die EJW dieses Projekt in Wesel, damit auch bei uns die Opfer der NS Zeit nicht in Vergessenheit geraten.



Infos und Informationen rund um die Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis Wesel:

Michaela Leyendecker

Telefon: (0281) 156-140

mleyendecker

@kirchenkreis-wesel.net

FB: Jugendreferat im Kirchenkreis Wesel